

In einem Krankenhaus in Kiew haben Führungskräfte jahrelang „Schutzgelder“ von Chirurgen erpresst und ihnen dabei mit der Einberufung zum Militär gedroht

24.09.2026

Wie funktionierte das System? In einer Kiewer medizinischen Einrichtung kassierten Führungskräfte jahrelang von Chirurgen Geld für jede durchgeführte Operation und drohten denjenigen, die sich weigerten zu zahlen.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Wie funktionierte das System? In einer Kiewer medizinischen Einrichtung kassierten Führungskräfte jahrelang von Chirurgen Geld für jede durchgeführte Operation und drohten denjenigen, die sich weigerten zu zahlen.

Dies berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf die Kiewer Polizei.

Das System wurde vom medizinischen Direktor der Einrichtung und zwei Abteilungsleitern organisiert. Für jeden chirurgischen Eingriff mussten die Ärzte der Leitung ab 1.000 Hrywnja übergeben. Die Höhe der Zahlungen hing von der Anzahl der Operationen ab, und das Geld wurde wöchentlich oder einmal im Monat eingezogen.

Drohungen mit dem Frontdienst und Überstunden

Denjenigen, die sich weigerten zu zahlen, konnten übermäßige Bereitschaftsdienste auferlegt oder Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Ein weiteres Druckmittel war die Aufhebung der Mobilisierungsbefreiung.

Ermittler der Abteilung für strategische Ermittlungen der Nationalpolizei dokumentierten gemeinsam mit Ermittlern der Hauptstadtpolizei wiederholt Fälle der Geldübergabe.

Allen drei Beschuldigten wurde der Verdacht gemäß Artikel 368 Absatz 3 des Strafgesetzbuchs der Ukraine mitgeteilt – Annahme von Bestechungsgeldern durch eine Person in verantwortlicher Position.

Gegen den medizinischen Direktor wurde für zwei Monate nächtlicher Hausarrest verhängt. Die beiden Abteilungsleiter werden für 60 Tage in Untersuchungshaft genommen – mit der Möglichkeit, eine Kaution zu hinterlegen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 220

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.